

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I - Gymnasium (G9)
Nordrhein-Westfalen
Gymnasium Remigianum

Deutsch

(Beschluss: 09.11. 2023)

Inhalt

1. Die Fachschaft Deutsch am Gymnasium Remigianum	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben	10
2.1.2 Konkretisierungen Kompetenzerwartungen	16
2.1.3 Methodencurriculum	84
2.2 LRS – schulinternes Umsetzungskonzept des LRS-Erlasses	88
2.2.1 Förderkonzept für Lese- und Rechtschreibschwäche am Gymnasium Remigianum	88
2.2.2 Nachteilsausgleich	88
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	89
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	91
2.4.1 Schriftliche Arbeiten/ Klassenarbeiten	91
2.4.2 Überprüfung der sonstigen Leistung	94
2.5 Lehr- und Lernmittel	96
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	97
4. Qualitätssicherung und Evaluation	98

1. Die Fachschaft Deutsch am Gymnasium Remigianum

Lage der Schule und örtliche Bedingungen

Das Gymnasium Remigianum liegt am Stadtrand der westfälischen Kreisstadt Borken. Das große, teilweise sehr weitreichende Einzugsgebiet zieht sich über viele Dörfer und Bauernschaften bis in die Nachbarstädte. Ca. 1.300 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule.

Die ländliche Umgebung sorgt für eine ruhige Schulumgebung. Allerdings ist der Stadtkern in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Eine Buchhandlung sowie eine umfangreich bestückte Leihbücherei sind daher für alle Schülerinnen und Schüler bequem nutzbar.

Die Stadthalle bietet ein weitreichendes Kulturprogramm, das sowohl Dramen- und Literaturadaptionen für die Oberstufe als auch für die Sekundarstufe I auf die Bühne bringt.

Das Fach Deutsch im Schulprogramm

Im Schulprogramm des Gymnasiums Remigianum präsentiert sich die Schule als äußerst vielfältig in allen schulischen Bereichen. Förderung im sprachlichen Bereich findet dementsprechend auch auf unterschiedlichste Weise statt. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Defizite aufzuarbeiten und gezielt an ihren Schwächen zu arbeiten. Ein LRS-Kurs sowie ein Deutsch-Förderkurs „Sprache und Grammatik“ werden in Klasse 5 angeboten. Ebenso findet in dieser Altersgruppe ein wöchentlicher Förderkurs statt, der gezielt die mündliche Kommunikationsfähigkeit schult und zu einem starken Selbstbewusstsein der stilleren Schülerinnen und Schüler führen soll, sodass sich eine bessere Beteiligung in Unterrichtsgesprächen ergibt.

Die künstlerisch-literarischen Interessierten haben in den Differenzierungskursen der Jahrgangsstufen 9 und 10 die Möglichkeit, mit szenischen Spielen und literarischen Adaptionen ihre Fähigkeiten produktionsorientiert zu schärfen.

Durch die Organisation, systematische Vorbereitung durch speziell geschulte Kolleginnen und Kollegen und die jährliche Durchführung des Wettbewerbes „Jugend debattiert“ ergänzt die Fachschaft Deutsch die Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur demokratischen Erziehung und somit für die Ziele des Schulprogramms geleistet.

Die Fachschaft Deutsch

Die Fachschaft Deutsch möchte vor dem Hintergrund des Schulprogramms ihren spezifischen Beitrag dazu leisten, dass die Schülerinnen und Schüler zu einer ganzheitlichen Entwicklung und Reifung ihrer Persönlichkeit befähigt werden. Dazu gehören z. B. Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und soziale Kompetenz. Fachspezifisch spielen die Kompetenzen in den Bereichen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs eine zentrale Rolle. Weiterhin wird eine praktisch-kritische Medienkompetenz angestrebt. Das Fach Deutsch am Remigianum trägt in besonderer Weise dazu bei, das Leitbild unserer Schule mit Leben zu füllen. Durch gezielte Verknüpfung von fachlichen Kompetenzen mit den Leitbegriffen Respekt, Vielfalt, Innovation Selbstständigkeit und Demokratie werden unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur sprachlich gebildet, sondern auch als verantwortungsbewusste Mitglieder unserer Gemeinschaft gestärkt.

Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht findet regulär in Doppelstunden statt. Viele Methoden, die das selbstständige Lernen fördern, können so passgenau und zielgerecht eingesetzt werden.

Moderne Klassenräume mit Dokumentenkameras und interaktiven Tafeln machen neueste Medien für den regulären Unterricht einfach nutzbar und führen zu einem höchst effektiven und motivierenden Deutschunterricht.

Für Recherche-Aufgaben oder für die Vermittlung kritischer Mediennutzung stehen zahlreiche Computerarbeitsplätze und das Selbstlern-Zentrum zur Verfügung.

Eine Aula und ein weiterer Unterrichtsraum mit einer Bühne machen szenische Vorträge in passender Umgebung möglich.

Ein Leselust-Raum mit zahlreichen Büchern sorgt für eine ruhige Atmosphäre, die Schülerinnen und Schüler nutzen kommen, um ihren literarischen Interessen nachzugehen und sich dabei vom Schulalltag zurückzuziehen.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe (Schuljahr 2023/24)

Fachkonferenzvorsitzende/r: M. Brinckmann; Stellvertreter/in: M. Freytag

Weitere Funktionsinhaber/innen: siehe aktualisierter Geschäftsverteilungsplan

Geschäftsverteilungsplan (Schuljahr 2022/23)

Materialsammlung		Fachschaftsvorsitz
Betreuung und Beratung der Referendarinnen und Referendare und der neuen Kolleginnen und Kollegen	<i>Informationsordner der Fachschaft Deutsch laufend aktualisieren, neue Kolleginnen und Kollegen sowie Referendarinnen und Referendare kurz persönlich einweisen</i>	Anja Bellendorf, Stefanie Klar, Verena Nebel
Leseförderung	<i>Lesewettbewerb, Welttag des Buches, „Lektüre-Pool“</i>	Martin Freytag
Sammlung der Facharbeitsthemen	<i>Sammlung der Themen in der Q1</i>	Eigenverantwortliches Hochladen der Themen auf Logineo LMS durch beteiligte Kollegen und Kolleginnen
LRS-Beauftragte	<i>Koordination der konzeptionellen LRS-Förder-Arbeit, Dokumentation der Förderung von Einzelfällen, Begleitung der Förderung bei Lehrerwechsel</i>	Anja Bellendorf Stefanie Klar
Verwaltung des Fachschaftsmaterials	<i>Katalogisierung und Verschluss von Fachschaftsmaterial</i>	Helena Beuker
Wettbewerbe	<i>Sammlung, Sichtung, Auswertung und Informationsweiterleitung an die Kolleginnen und Kollegen</i>	Fachschaftsvorsitz
Betreuung der Praxissemester (PraBa)		Carina Gesing, Fabian Schroer
Koordination „Jugend debattiert“		Carina Gesing, Elena Hatenkerl
Digitaler Materialaustausch	<i>Sammlung von Material (neue Reihen, Material zum selbstständigen Lernen, Kompetenzrastern etc.)</i>	Eigenverantwortliches Bereitstellen auf Logineo LMS, Koordination durch Fachschaftsvorsitz

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie hat insbesondere zum Ziel, Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern. Die Vermittlung zentraler Werte unserer Schulgemeinschaft werden durch Inhalte, Methoden und Formen der Zusammenarbeit in den Unterrichtsvorhaben integriert.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

In der *Übersicht Unterrichtsvorhaben* (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster erlaubt einen schnellen Überblick über die Anforderungen und die Unterrichtsvorhaben.

In den *Konkretisierungen Kompetenzerwartungen* (Kapitel 2.1.2) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen im Zusammenhang mit ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen dargestellt und um Methoden- und Sozialkompetenzen ergänzt.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben stellt eine nachvollziehbare Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans dar, die insbesondere für die Referendarinnen und Referendare sowie für neue Kolleginnen und Kollegen von Interesse sind und als Orientierung dienen.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan in der Regel wörtlich übernommen.

Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe

Kompetenzbereich → Rezeption (Lesen und Zuhören): Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ ... sinnerfassend lesen und zuhören
- ✓ ... Lesestrategien zielführend einsetzen
- ✓ ... Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen
- ✓ ... Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- ✓ ... schreibproduktive Formen der Texterschließung für ein vertieftes Leseverstehen einsetzen
- ✓ ... sprachliche Strukturen untersuchen
- ✓ ... in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- ✓ ... zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen

Kompetenzbereich → Produktion (Schreiben und Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ ... Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- ✓ ... Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten
- ✓ ... eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- ✓ ... Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- ✓ ... die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- ✓ ... mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- ✓ ... Quellen sinngetreu wiedergeben
- ✓ ... orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben
- ✓ ... mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- ✓ ... einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- ✓ ... auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
- ✓ ... eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

Kompetenzbereich → Rezeption (Lesen und Zuhören): Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ ... verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- ✓ ... Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- ✓ ... schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- ✓ ... schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- ✓ ... sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- ✓ ... in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprachabsichten identifizieren
- ✓ ... Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- ✓ ... fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Kompetenzbereich → Produktion (Schreiben und Sprechen): Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ ... Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- ✓ ... die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- ✓ ... Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- ✓ ... die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- ✓ ... Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- ✓ ... Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- ✓ ... fachbezogene Sachverhalte schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- ✓ ... sich in eigenen Gesprächsstrategien auf andere beziehen
- ✓ ... kommunikative Anforderungen in verschiedenen Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- ✓ ... Präsentationsmedien funktional einsetzen
- ✓ ... Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Gymnasium Remigianum – schulinternes Curriculum (G9) Jahrgangsstufe 5

Allgemeines:

- Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt in der Jahrgangsstufe 5 verpflichtend mindestens einmal im Jahr Wochenplanarbeit durchzuführen.
- Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb „Jugend debattiert“ ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.
- In der ersten Unterrichtssequenz muss eine Diagnose der Lese-Rechtschreib-Kompetenz erfolgen. Schülerinnen und Schüler mit einer hohen Wahrscheinlichkeit LRS-Förderung zu benötigen, sind in die entsprechenden Förderkurse einzuteilen. Diese Förderung muss dokumentiert werden (siehe LRS-Erlass).

Unterrichtsvorhaben:

1. „Das Leben an unserer neuen Schule“
2. „Ich habe immer Recht! – oder?!“ – Konfliktbewältigung und Verständigung im Team
3. „Fantastische und spannende Welten in Jugendbüchern“
4. „Vom Dornhai bis zur Bienenelfe – Die spannende Welt der Tiere“
 1. Sequenz: Tiere beobachten und beschreiben
 2. Sequenz: Sachtexte auswerten – Erste Annäherung
 3. Sequenz: Originelle Präsentationen
5. „Lyrische Bilderwelten entdecken“
6. „Lese geschichten“

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Präsentation** (Einführung in die Grundlagen des Präsentierens)
- **Textüberarbeitung** (Schreibkonferenzen mit Verbesserungstipps und positiver Kritik durchführen)
- **Brief** (Briefkopf, Anrede, formale Gestaltung, Grußformel; Inhalte richtig auswählen; Briefumschläge richtig gestalten)
- **Einführung in die Benutzung des Wörterbuches** (Aufbau und Funktion eines Wörterbuches nachvollziehen und verstehen, Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von Wörterbüchern beschreiben)
- **Einführung in die Arbeit mit dem Rechtschreibportfolio** (Einführung in das selbstständige Arbeiten mit Rechtschreibstrategien)
- **Informationen beschaffen, erarbeiten und ordnen** (Texte markieren und Informationen in Clustern anordnen, Flussdiagramme erstellen)
- **Informationen verarbeiten (Steckbriefe, Beschreibungen:** Objekte genau betrachten, einen Schreibplan erstellen, sachliche Sprache verwenden, Beschreibungen überarbeiten)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

„Wir werden ein Team.“

Allgemeines:

- Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt in der Jahrgangsstufe 6 verpflichtend mindestens einmal im Jahr Wochenplanarbeit durchzuführen.
- Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb „Jugend debattiert“ ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben:

1. „Poetische Jahreszeiten“ – Naturdarstellungen in Gedichten untersuchen
2. „Held*innen früher und heute“
3. „Detektivgeschichten - Auf den Spuren der Grammatik“
 1. Sequenz: Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung, Attribute)
 2. Sequenz: Satzarten und Satzstrukturen (Satzreihe und Satzgefüge, Kommasetzung)
4. „Freundschaft hat viele Gesichter“ – Einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen
5. „Wundervolle Welt – Sehen, staunen und schützen!“
 1. Sequenz: Informationen aus Sachtexten entnehmen
 2. Sequenz: Nachhaltigkeit
6. „Argumentieren zu Themen(welten) von Kindern und Jugendlichen“

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Präsentation (Buchvorstellungen):** ein Buch nach Kriterien auswählen, Visualisierungsmaterial (Steckbrief, Folie) für die Vorstellung vorbereiten, Inhalt des Buches zusammenfassen, eine spannende/ geeignete Textstelle aussuchen, den Vortrag üben, Karteikarten zur Präsentation vorbereiten, ansprechendes Lesen üben)
- **Präsentation (Kurzvortrag halten):** einen Kurzvortrag zu einem ausgewählten Thema (z. B. zu einem Sachtextthema) planen, Informationen recherchieren und auf Richtigkeit überprüfen, Visualisierungsmaterial erstellen, Karteikarten für den Vortrag vorbereiten, den Vortrag üben)
- **Textüberarbeitung** (Schreibkonferenz mit positiver Kritik und differenzierten Verbesserungstipps zu Formulierung, Sprachstil, Rechtschreibung, Inhalten, Kriterien der entsprechenden Textart)
- **Lesetechniken** (5-Schritt-Lesemethode)
- **Umgang mit Sachtexten (Ermittlung und Verwendung von Schlüsselbegriffen):** Lesetechniken anwenden, Sachtexte markieren und mit Randbemerkungen versehen, einzelne Aussagen erklären, Aufbau und Inhalt erfassen/ Sinnabschnitte einteilen, Kernsätze und Schlüsselbegriffe ermitteln, Fachbegriffe erklären, Grafiken, Schaubilder und Tabellen untersuchen)
- **sachlich informieren/ beschreiben** (Berichte untersuchen, Berichte planen, strukturieren und verfassen)
- **Lesetagebuch** (Einführung in die Erstellung und Arbeit mit einem Lesetagebuch)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

„Wir halten zusammen.“

Allgemeines:

- Die Fachkonferenz empfiehlt den Einsatz von Wochenplänen.
- Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb „Jugend debattiert“ (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben:

1. „Schaurig und spannend“: Balladen untersuchen und gestalten
2. „Auf den Brettern, die die Welt bedeuten – Vorhang auf!“: Konflikte und Figuren in dramatischen Texten untersuchen
3. „Von Zaubertricks bis zu kuriosen Erfindungen“: Tempora, Aktiv und Passiv der Verben, Vorgangsbeschreibung
4. „Unsere digitale Welt“: Medien untersuchen
 1. Sequenz: *On sein, off sein, ich sein* – Auseinandersetzung mit (sozialen) Medien
 2. Sequenz: *Werbung macht Kinder froh und Erwachsene ebenso?! –* Sachtexte und Medien untersuchen
5. „Figuren, Beziehungen und Perspektiven“: Epische Texte untersuchen

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Lesetechniken** (Lesetechniken zur Sachtexterarbeitung vertiefen)
- **Informationsverarbeitung (Mindmap/ Schaubilder:** eine Mindmap zu einem anspruchsvollen Thema erstellen)
- **Präsentation (Mediengestütztes Präsentieren/ Bildschirmpräsentation:** Grundlagen der Bildschirmpräsentation festigen, einfache Grundlagen der Seitengestaltung anwenden und vertiefen)
- **Präsentation (Kurzreferat/ Kurzvortrag** (die Gliederung eines Vortrages erstellen, Bilder oder Anschauungsmaterial gestalten)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

„Wir handeln selbstständig.“

Allgemeines:

- In der Jahrgangsstufe 8 finden im Frühjahr des zweiten Halbjahres die zentralen Lernstandserhebungen statt. Diese sind vorzubereiten.
- Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet.
- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb „Jugend debattiert“ (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben:

1. „Das Medium Zeitung – Journalistisches Berichten“
2. „Das Medium Zeitung – Berichten über Persönlichkeiten“
3. „Diskutieren – Argumentieren – Debattieren – Jugend debattiert“
4. „Wir untersuchen einen Jugendroman“ – Erzählungen untersuchen
5. „Gedichte untersuchen und gestalten“
6. „Rund um das Theater“ - Wir untersuchen ein Drama

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Argumentationsanalyse** (Struktur einer Argumentation untersuchen, Gewichtung von Argumenten erkennen, Argumentationen bewerten, eigene Argumentationen bewerten)
- **Charakterisierung** (Eine literarische Figur charakterisieren, alle wichtigen Elemente aufnehmen, Bezug zu zentralen Textstellen nehmen, Gliederung einer Charakterisierung untersuchen)
- **Formen szenischer Darstellung** (Pantomime, Standbilder bauen, Dialoge vortragen)
- **Bewerbungsschreiben** (Formalia, Anschreiben adressatengerecht verfassen, Lebenslauf erstellen)
- **Zitieren lernen** (Funktion und Einsatz direkter und indirekter Zitate)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

„Wir sind offen für andere.“

Allgemeines:

- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb „Jugend debattiert“ (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen.
- Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet, die sukzessive von den Schülerinnen und Schülern selbständig erarbeitet werden.
- Obligatorisch muss in dem ersten oder zweiten Unterrichtsvorhaben das Thema „Wir werden fit für die Berufswelt – Bewerbungen schreiben“ behandelt werden. (Die Bewerbungsphasen für das Berufspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 laufen teilweise schon im Herbst der Jahrgangsstufe 9)

Unterrichtsvorhaben:

1. „Wir bearbeiten Konflikte in Bühnenstücken“
2. „Körperkult und Rollenbilder: Wir diskutieren Konflikte des Alltags“
 1. Sequenz: Diskutieren und erörtern
 2. Sequenz: Strittige Themen schriftlich erörtern
3. „Gefühle und Stimmungen (z.B. Liebe) in lyrische Texte reflektieren“
 1. Sequenz: Gedichte unter sprachlichen und themenbezogenen Aspekten interpretieren und vergleichen
 2. Sequenz: Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen
4. „Sprache unter der Lupe: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik“ – Ich spreche viele Sprachen: Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen
5. „Was will ich werden? Wir informieren uns und andere“ – Informieren, berichten, vortragen
 1. Sequenz: Berufe für mich? Über die Berufswahl informieren und präsentieren
 2. Sequenz: Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Präsentation** (PowerPoint Präsentation zu einem ausgewählten Thema planen, den Vortrag üben)
- **Recherchieren** (Recherchetechniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen)
- **Grundlagen der Rhetorik** (Redestrategien, Redekonstellationen und Redesituationen beachten)
- **Methoden der Textanalyse** (Drama, Lyrik, Prosa)
- **Strategien des Textverstehens** (überfliegend, selektiv, kursorisch, navigierend)
- **Verfahren prozesshaften Schreibens** (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung)
- **Textvergleiche** (aspektororientierte Verfahren, lineare Verfahren)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

„Wir übernehmen Verantwortung.“

Allgemeines:

- Zum Ende des Schuljahres findet die ZAP 10 statt. Zur Vorbereitung der ZAP 10 sind die Aufgabenformate verstärkt unterrichtsbegleitend einzuüben.
- Die Fachkonferenz einigt sich darauf der Jahrgangsstufe 10 verpflichtend drei Klassenarbeiten zur Stärkung der Schreibroutine und Analyse – und Interpretationskompetenz mit Blick auf die Aufgabenformate in der Oberstufe – durchzuführen. Die ZAP 10 ersetzt die vierte Klassenarbeit und hat einen Anteil von 50% an der Abschlussnote.
- Die Portfolio-Arbeit ersetzt keine Klassenarbeit, sie kann im Anschluss an die ZAP realisiert werden.
- Kompetenzraster werden nicht mehr vorgegeben, sondern selbstständig von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.
- Eine Teilnahme am schulinternen Debattierwettbewerb „Jugend debattiert“ (Januar/Februar) ist wünschenswert und bei der Reihenplanung zu berücksichtigen, falls das Zeitkontingent – auch mit Blick auf die ZAP 10 – dies zulässt.

Unterrichtsvorhaben:

1. „Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren“
2. „Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren“
3. „Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern“
 1. Sequenz: Klimaschutz: Was können wir tun? – Das Pro und Kontra diskutieren
 2. Sequenz: Brauchen wir mehr Videoüberwachung? – Strittige Themen schriftlich erörtern
4. „Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen /-romane untersuchen“
5. „Sprachbewusstsein schaffen – sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen“
6. „Bertolt Brecht – einen Autor kennenlernen und seine Parabeln interpretieren“

Schwerpunkt Medien-/ Methodencurriculum:

- **Präsentation (digitale Pinnwand;** Bildschirmpräsentation und Handout gestalten; Informationen aus Sachtexten graphisch darstellen)
- **Recherchieren** (Recherchetechniken mit neuen Medien einsetzen und kritisch bewerten, Informationen im Internet recherchieren, Suchergebnisse auswerten, vergleichen und beurteilen)
- **Grundlagen der Rhetorik** (vertiefende Anwendung)
- **Methoden der Textanalyse** (Methoden der vertiefenden Textanalyse und -interpretation; Lyrik, Prosa, Sachtext, Prosa)
- **Strategien des Textverstehens** (Strategien des vertiefenden Textverstehens; erweiterte Verfahren des Textvergleichs (primär aspektorientiert)
- **Texterstellung und -überarbeitung** (Schreibpläne, Checklisten: verschiedene Textformen sachgerecht konzipieren, verfassen, überarbeiten und darstellen)

Schwerpunkt Handlungsfeld Sozialcurriculum:

„Wir vertreten unsere Standpunkte.“

2.1.2 Konkretisierungen Kompetenzerwartungen

Jahrgangsstufe 5			
5.1	Aufgabentyp 1 (Erzählendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Das Leben an unserer neuen Schule“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten</i> Orthografie: <i>Rechtschreibstrategien</i>	➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden sowie Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (z.B. Schulgeschichten) ➤ optional: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen und Dialekte (der Lerngruppe) untersuchen ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und sowie analogen Wörterbüchern klären	➤ Wortarten erkennen und deren Funktion untersuchen, sie terminologisch richtig (Verb, Artikel, Nomen) bezeichnen und sie richtig schreiben ➤ Adjektive in Wortfelder und -familien einordnen ➤ verschiedene Personalpronomina (höfliche Anrede, Großschreibung) kennen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung (Satzschlusszeichen) für einfache Satzstrukturen realisieren	
Texte Figuren und Handlungen in Erzähltexten: <i>kurze Geschichten</i>	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Kommunikation Kommunikationsverläufe: <i>Gesprächsverläufe, gelingende</i>	➤ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln ➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen	➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache	

<i>und misslingende Kommunikation</i> Kommunikationskonventionen: <i>Gesprächsregeln, Höflichkeit</i>	➤ aktiv Zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien Mediale Präsentationsformen Medien als Hilfsmittel: <i>Nachschlagewerke</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen	➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen ➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden
Mögliche Lernaufgabe: Wir schreiben einen Brief Wochenplan: Wortarten Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fächer: Kunst, Musik		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Briefe und / oder E-Mails schreiben • Interviews führen und dazu Audiodateien aufnehmen und bearbeiten • Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem Tablet (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe) • Informationsrecherche und Orientierung auf der eigenen Schul-Website • Einführung in die Benutzung des Wörterbuches		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir werden ein Team.“ ➔ Gruppenarbeitsphasen mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, Schreibkonferenzen, einheitliche Feedback-Regeln etc.		

Jahrgangsstufe 5			
5.2	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Ich habe immer Recht! – oder?!“ Konfliktbewältigung und Verständigung im Team	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Orthografie: <i>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</i> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <i>Alltags- und Bildungssprache, ggf. Sprachen der Lerngruppe</i>	➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen) realisieren	
Texte Kommunikatives Handeln in Texten: <i>Dialoge, Spielszenen</i> Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</i>	➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von (literarischen) Figuren textgebunden formulieren ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren) unterscheiden	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsgerecht einsetzen	
Kommunikation Kommunikationssituationen: <i>Digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</i> Kommunikationsverläufe: <i>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</i>	➤ gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden ➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren ➤ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln ➤ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln ➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und	➤ artikuliert sprechen und Tempo, Laustärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen ➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	

Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns	Konsequenzen reflektieren	
Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	➤ Regeln für digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen
Mögliche Lernaufgabe: Vorbereitung auf den schulinternen Debattierwettbewerb (s. Schulkalender) Wochenplan: Argumentieren Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Politik, Argumentieren zu Themen (z.B. Mediennutzung, Konsum, Nachhaltigkeit)		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe) • Argumentieren und Mini-Debatten		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir werden ein Team.“ ➔ Gruppenarbeitsphasen mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, Schreibkonferenzen, einheitliche Feedback-Regeln etc. ➔ Besuch der Medienscouts		

Jahrgangsstufe 5			
5.3	Aufgabentyp 1 (Erzählendes Schreiben) oder Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Fantastische und spannende Welten in Jugendbüchern“	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: Kohärenz; sprachliche Gestaltungsmittel	➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (z.B. Standardsprache, Jugendsprache) ➤ Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen	➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben ➤ im Hinblick auf Rechtschreibung, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überprüfen	
Texte Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leesinteressen	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran im Gesamtverständnis den Text erläutern ➤ verschiedene Formen des Lesens (sinnerfassendes Lesen und identifikatorisches Lesen) unterscheiden und anwenden ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzähltechnischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und in Hinblick auf den Ausgangstext erläutern ➤ im Überblick lesen; Fragen stellen; unbekannte Wörter klären	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen ➤ in Rollen schlüpfen und Gespräche führen; Gefühle durch Gestik und Mimik ausdrücken	
Kommunikation	➤ Verletzungen von Gesprächsregeln	➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und	

Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in; Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit, Wirkung kommunikativen Handelns	identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln ➤ in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen ➤ wesentliche Mittel unterscheiden, welche die mündliche Kommunikation beeinflussen (Gestik, Mimik, Stimme)	Sprechweise situationsangemessen einsetzen ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterstreichen und situationsangemessen einsetzen
Medien	➤ an literarischen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren	➤ Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
Mögliche Lernaufgabe: Lesetagebuch / Geschichtenbuch gestalten		
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Kunst; Stadtbücherei, Buchhandlung		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe) • Internetrecherche mit dem i-Pad zu Autorinnen und Autoren von Jugendbüchern oder ausgewählten Themen der gelesenen Literatur		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir werden ein Team.“ ➔ Gruppenarbeitsphasen mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, Schreibkonferenzen, einheitliche Feedback-Regeln etc.		

Jahrgangsstufe 5			
5.4	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Vom Dornhai bis zur Bienenelfe – Die spannende Welt der Tiere“ 1. Sequenz: Tiere beobachten und beschreiben 2. Sequenz: Sachtexte auswerten – Erste Annäherung 3. Sequenz: Originelle Präsentationen	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten (Schwerpunkt: Adjektive und Präpositionen)</i> Orthografie: <i>Groß- und Kleinschreibung</i>	➤ Wortarten unterscheiden (Schwerpunkt: Adjektive, Präpositionen)	➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	
Texte Schreibprozess: <i>lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i> Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte</i>	➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen	
Kommunikation Kommunikationssituationen: <i>digitale Kommunikation, gesprochene und</i>	➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	➤ situationsangemessen sprechen ➤ eigene Beobachtungen sprachlich angemessen und verständlich darstellen	

geschriebene Sprache		
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Nachschlagewerke und Suchmaschinen</i> Mediale Präsentationsformen: <i>PowerPoint-Präsentationen</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen. (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Mögliche Lernaufgabe: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Kinder-Uni brauchen dringend eure Hilfe! Werdet zu Tierexperten und erstellt tierische Präsentationen zu unglaublich interessanten Tieren; Tierlexikon erstellen; Ratgeber zu Haustieren gestalten Wochenplan: Wortarten Stationenlernen: Einführung in die Benutzung des Wörterbuchs Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fächer: Biologie, Kunst; Zoobesuch, Bauernhof, Besuch einer Bibliothek		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • angeleitete Internetrecherche zu ausgewählten Themen mit dem Tablet • Umgang mit Sachtexten (Ermittlung/ Verwendung von Schlüsselbegriffen) • Einführung: Rechtschreibportfolio • Präsentationen mit Hilfe des Tablets (Keynote)		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir werden ein Team.“ ➔ Gruppenarbeitsphasen mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, Schreibkonferenzen, einheitliche Feedback-Regeln etc.		

Jahrgangsstufe 5			
5.5	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Lyrische Bildwelten entdecken“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</i> Textebene: <i>Kohärenz, sprachliche Mittel</i>	➤ Wortarten und Verfahren der Wortbildung zur Anlage und Strukturierung von Wortfeldern, Wortfamilien und Wortassoziationen nutzen ➤ einfache sprachliche Bilder (Personifikation, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben ➤ konkrete Poesie und deren Bedeutung untersuchen	➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (z. B. Online-Reimlexika nutzen) ➤ Rechtschreibnorm vs. künstlerische Freiheit vergleichen (z. B. Lautmalerei)	
Texte Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <i>Gedichte</i> Erfahrungen mit Literatur: <i>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</i>	➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)	➤ den Inhalt von Gedichten in eigenen Worten wiedergeben ➤ Fragen zu Gedichten entwickeln und beantworten und ihre Aussagen belegen ➤ sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung anwenden ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Fortsetzungen, Paralleltex te) ➤ Gedichte vortragen und auswendig lernen	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in</i>	➤ aufmerksam zuhören und sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere reagieren ➤ wertschätzend mit Textprodukten der Mitschülerinnen und Mitschüler umgehen	➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen ➤ nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien Mediale Präsentationsformen: <i>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</i>	➤ einfache (auditive und visuelle) Gestaltungsmittel in literarischen Texten benennen und deren Wirkung beschreiben ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen	➤ Texte medial umformen (z. B. Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Online-Reimlexika, Poesieautomaten)	

Mögliche Lernaufgabe: Lyrik-Collage am Tablet oder PC gestalten, Gedichtlampen anfertigen und im Rahmen eines Lichterfestes / eines Lyrikabends präsentieren

Wochenplan: Gedichte untersuchen und gestalten

Stationenlernen: Gedichte

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Musik (Musik in Verbindung mit Sprache und / oder Bildern), Kunst etc.

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden- und Spiralcurriculum):

- Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z. B. Schreibkonferenz, Leselupe)
- Gedichte adressatengerecht am Tablet gestalten und präsentieren (z. B. Audiodateien aufnehmen)

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld „Wir werden ein Team.“

→ Gruppenarbeitsphasen mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, Schreibkonferenzen, einheitliche Feedback-Regeln etc.

Jahrgangsstufe 5

5.6	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Lese geschichten“	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache Textebene: <i>Kohärenz; sprachliche Gestaltungsmittel</i>	➤ einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ im Hinblick auf Rechtschreibung, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überprüfen	
Texte Kommunikatives Handeln in Texten: <i>Dialoge, Spielszenen</i>	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran im Gesamtverständnis den Text erläutern ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren ➤ eigenen Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	
Kommunikation Kommunikationssituationen: <i>gesprochene und geschriebene Sprache</i> Kommunikationsverläufe: <i>Gesprächsverläufe</i> Wirkung kommunikativen	➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen	➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterstreichen und situationsangemessen einsetzen	

Handelns		
Medien <i>ggf. Medien als Hilfsmittel</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen ➤ ggf. Medien bezüglich ihrer Präsentationsformen (Print-, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)	➤ ggf. Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
Mögliche Lernaufgabe: Theatercollagen/ -drehbücher entwickeln, Textsorten umformen und gestalten, Lesegeschichten vortragen und präsentieren		
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fächer: Kunst, KDG/ Literatur; Theater		
Methoden- /Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum) • Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • Informationen aus Texten verarbeiten: Steckbriefe, Beschreibungen		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir werden ein Team.“ ➔ Gruppenarbeitsphasen mit unterschiedlichen Rollenverteilungen, Schreibkonferenzen, einheitliche Feedback-Regeln etc.		

Jahrgangsstufe 6			
6.1	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Poetische Jahreszeiten“ – Naturdarstellungen in Gedichten untersuchen	Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</i> Textebene: <i>Kohärenz, sprachliche Mittel</i>	➤ Verfahren der Wortbildung (Komposition, Derivation) unterscheiden ➤ Wortarten und Verfahren der Wortbildung zur Anlage und Strukturierung von Wortfeldern, Wortfamilien und Wortassoziationen nutzen ➤ einfache sprachliche Bilder (Personifikation, Vergleich, Metapher, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (z. B. Online-Reimlexika nutzen) ➤ relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, z. B. Groß- und Kleinschreibung bei Versanfängen; Versumbruch und Syntax	
Texte Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: <i>Gedichte</i> Erfahrungen mit Literatur: <i>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</i>	➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit), z. B. Mittel der Gestaltung von Atmosphäre kennen lernen	➤ den Inhalt von Gedichten in eigenen Worten wiedergeben ➤ sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung anwenden ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltungen, Fortsetzungen, Paralleltexte) ➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern ➤ Gedichte gestaltend vortragen und auswendig lernen	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in</i>	➤ aufmerksam zuhören und sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere reagieren ➤ wertschätzend mit Textprodukten der Mitschülerinnen und Mitschüler umgehen	➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen ➤ nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien	➤ einfache (auditive und visuelle) Gestaltungsmittel	➤ Texte medial umformen (z. B. Vertonung, Verfilmung bzw.	

Mediale Präsentationsformen: <i>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</i>	in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z. B. Hörfassungen, kalligrafische Gestaltung, Bildgedichte, Gedichtillustrationen)	szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (z. B. Keynote) ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Online-Reimlexika, Poesieautomaten)
Mögliche Lernaufgabe: Lyrikkalender, Lyriksammelband, Collage am Tablet anfertigen Wochenplan: Gedichte untersuchen Stationenlernen: Gedichte Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: z. B. Fach: Kunst: Farbwirkungen und -funktionen und ihre Anwendung in bildnerischen Zusammenhängen		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden- und Spiralcurriculum): • Präsentation: Kurzvorträge halten mit dem Tablet als Hilfsmittel		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir halten zusammen!“		

Jahrgangsstufe 6			
6.2	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Held*innen früher und heute“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</i> Orthografie: <i>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</i>	➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) ➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation - Tempus, Deklination - Genus, Numerus, Kasus; Komparation) untersuchen - Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	➤ Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede, Satzschlusszeichen) für einfache Satzstrukturen realisieren und vertiefen	
Texte Figuren und Handlung in Erzähltexten: <i>kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman</i> Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</i>	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) untersuchen ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte), eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in</i>	➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	
Medien Mediale Präsentationsformen: <i>Printmedien, Hörmedien,</i>	➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten ➤ die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen	➤ Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendet Gestaltungsmittel beschreiben	

<i>audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</i>	prüfen und bewerten (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)	➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
Mögliche Lernaufgabe: Präsentation über persönliche Heldinnen oder Helden Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und außerschulischen Lernen: Held*innen in der Antike (Geschichte), Heiligenerzählung, Nachfolgechristen (Religion)		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden- und Spiralcurriculum): • Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem Tablet (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe) • Präsentation mit dem Tablet als Hilfsmittel • Internetrecherche mit Hilfe ausgewählter Suchmaschinen		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir halten zusammen!“		

Jahrgangsstufe 6			
6.3	Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Detektivgeschichten - Auf den Spuren der Grammatik“ 1. Sequenz: Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung, Attribute) 2. Sequenz: Satzarten und Satzstrukturen (Satzreihe und Satzgefüge, Kommasetzung)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Satzebene: <i>Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</i> Orthografie: <i>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</i>	➤ grundlegende Struktur von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) ➤ Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs-, und Weglassprobe untersuchen	➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Appositionen, Aufzählungen) realisieren ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ➤ relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Texte Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>	➤ sprachliche Strukturen untersuchen ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Personen, Ort, Zeit, Handlungsschritte) untersuchen	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten	
Medien Mediale Präsentationsformen: <i>interaktive Medien</i>	1	➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen	
Mögliche Lernaufgabe: Erklärvideos für andere Schüler gestalten; Grammatik-Rallye, Grammatik-Regelheft Wochenplan: Satzglieder			

¹ Im weiteren Verlauf werden in den „Konkretisierungen Kompetenzerwartungen“ Kompetenz-Felder leer gelassen, wenn die entsprechenden Kompetenzen des jeweiligen Inhaltsfeldes im Rahmen des Spiralcurriculums bereits in einem anderen, vorangegangenen Unterrichtsvorhaben erworben wurden oder in einem nachfolgenden Unterrichtsvorhaben noch umfangreicher erworben werden.

Stationenlernen: Wortarten und Satzglieder

Material zur Binnendifferenzierung: siehe Stationenlernen

Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- mit dem Tablet und ausgewählten Programmen selbstständig zu Trainingsschwerpunkten üben

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: „Wir halten zusammen!“

Jahrgangsstufe 6			
6.4	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 1 (Erzählendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Freundschaft hat viele Gesichter“ – Einen Jugendroman lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz; sprachliche Gestaltungsmittel</i>	➤ Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen	➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Texte Figuren und Handlungen in einem Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: <i>Dialoge, Spielszenen</i> Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i> Erfahrungen mit Literatur: <i>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</i>	➤ verschiedene Formen des Lesens (sinnerfassendes Lesen und identifikatorisches Lesen) unterscheiden und anwenden ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbezeichnungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzähltechnischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern ➤ im Überblick lesen; Fragen stellen; unbekannte Wörter klären	➤ ihr eigenes Urteil über ein Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik; Leseempfehlung) erläutern ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen ➤ in Rollen schlüpfen und Gespräche führen; Gefühle durch Gestik und Mimik ausdrücken	
Kommunikation Kommunikationssituationen: <i>Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</i> Kommunikationsrollen:	➤ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln ➤ in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung		

<i>Produzent*in und Rezipient*in;</i> Kommunikationskonventionen: <i>Gesprächsregeln, Höflichkeit;</i> Wirkung kommunikativen Handelns	ihrer Notizen ➤ wesentliche Mittel unterscheiden, welche die mündliche Kommunikation beeinflussen (Gestik, Mimik, Stimme)	
Medien Mediale Präsentationsformen: <i>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</i>	➤ in literarischen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren	➤ digitale und nicht digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lerngruppen und Arbeitsergebnissen einsetzen ➤ Informationsquellen nutzen (z. B. in einer Bibliothek)
Mögliche Lernaufgabe/ Projekte: Einen eigenen Lektüreschlüssel entwickeln; Lesetagebuch (z.B. Rico, Oskar und die Tieferschatten), Vorlesewettbewerb Material zur Binnendifferenzierung: Hörbuchfassung Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und außerschulischen Lernen: Stadtbücherei, Buchhandlung		
Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • ggf. Elemente des Lesetagebuches digital gestalten • Präsentation VII: Buchvorstellung • Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem Tablet (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir halten zusammen!“		

Jahrgangsstufe 6			
6.5	Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben) oder Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Wundervolle Welt – Sehen, staunen und schützen!“ 1. Sequenz: Informationen aus Sachtexten entnehmen 2. Sequenz: Nachhaltigkeit	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache Mehrsprachigkeit: <i>Alltags- und Bildungssprache</i>	➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren (Vertiefung von Klasse 5) ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	
Texte Schreibprozess: <i>lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i> Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche, informierende Texte</i>	➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in</i> Wirkung kommunikativen Handelns	➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren ➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen kommunizieren	➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	

Medien Medien als Hilfsmittel: z. B. Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (je nach Schwerpunktsetzung auch mediale Präsentationsformen)	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten	➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
Mögliche Lernaufgabe: Kleinprojekte zum Thema Nachhaltigkeit gestalten (siehe Sequenz 2)		
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden und außerschulischen Lernen: z. B. Fächer: Politik, Kunst, Biologie, Religion/ Philosophie, Sport; Natur		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Umgang mit Sachtexten (Ermittlung und Verwendung von Schlüsselbegriffen, Grafiken auswerten) • Lesetechniken und -strategien erproben und reflektieren		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld: „Wir halten zusammen!“		

Jahrgangsstufe 6

6.6	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Argumentieren zu Themen(welten) von Kindern und Jugendlichen“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung</i> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <i>Alltags- und Bildungssprache (Sprachen der Lerngruppe)</i>	➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache (Schulgeschichten) sowie Abweichungen beschreiben und unterscheiden ➤ Wortbedeutung aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und sowie analogen Wörterbüchern klären ➤ <i>optional: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen und Dialekte (der Lerngruppe) untersuchen</i>	➤ Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen ➤ verschiedene Personalpronomina (höfliche Anrede, Großschreibung) kennen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede, Satzschlusszeichen) für einfache Satzstrukturen realisieren und vertiefen	
Texte Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</i>	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren	➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte), eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	

Kommunikation Kommunikationssituation: <i>digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</i> Kommunikationsverläufe: <i>Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</i>	➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen ➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren	➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich in Ansätzen eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien Mediale Präsentationsformen: <i>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</i>	➤ dem Leseziel angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden und/ oder selektiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen ➤ Internetkommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen	➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen ➤ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden
Mögliche Lernaufgabe: Vorbereitung auf den schulinternen Debattierwettbewerb (s. Schulkalender)		
Methoden- / Medienkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Methoden der Textüberarbeitung im kollaborativen Lernarrangement auf dem i-Pad (z.B. Schreibkonferenz, Leselupe)		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir halten zusammen!“ ➔ gemeinsame Vorbereitung auf den Debattierwettbewerb (<i>regelgeleitetes Debattieren; konstruktives Feedback zur Debatte</i>) ➔ Social Network Training		

Jahrgangsstufe 7

7.1	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Schaurig und spannend“: Balladen untersuchen und gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <i>Textebene:</i> Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären	➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte <i>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten:</i> Balladen	➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern ➤ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern ➤ literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen	➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen	
Kommunikation <i>Kommunikationssituation:</i> Diskussion, Präsentation	➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	
Medien <i>Medien als Hilfsmittel:</i> Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen ➤ in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen	➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und	

	virtueller Welten unterscheiden	kooperative Textproduktion einsetzen
Mögliche Lernaufgabe: Balladenabend/ Balladenvorführung; ein Hörspiel zu einer Ballade gestalten		
Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 7: Gedichte erzählen Geschichten (siehe auch Medien- und Methodenkompetenz)		
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Kooperation mit dem Fach Kunst, z. B. zum Thema Comics		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Informationsverarbeitung: Eine Mind-Map zu einem anspruchsvollen Thema erstellen • Gestaltungs- und Präsentationstechniken • Methoden der Textüberarbeitung, z.B. Schreibkonferenz		
Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Anton-App • Balladen als Comic gestalten, z.B. Book-Creator • Balladen als Reportage/ Hörspiel gestalten, z.B. mit der App Anchor • Balladen als Stop-Motion-Filme gestalten		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir handeln selbstständig.“		

Jahrgangsstufe 7

7.2	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Auf den Brettern, die die Welt bedeuten – Vorhang auf!“: Konflikte und Figuren in dramatischen Texten untersuchen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) ➤ an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern	➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <i>Dramenauszüge</i>	➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerische und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken oder Perspektivierung) textbezogen erläutern ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren ➤ ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	
Kommunikation	➤ gelingende und misslingende Kommunikation	➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die	

Kommunikationssituationen: <i>Diskussion,</i> Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen ➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern,	Beiträge anderer einbeziehen ➤ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen ➤ in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden	➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
Mögliche Lernaufgabe: Szenen schreiben und spielen; Projekt: ein Theaterstück gestalten Material zur Binnendifferenzierung: Fordern und Fördern: Eine Theaterszene untersuchen (KV 16), Kahoot zu dramentheoretischen Fachbegriffen erstellen; ANTON-App Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Kooperation mit dem Fach Kunst, z.B. ein Theaterplakat gestalten, ein Bühnenbild gestalten; Kooperation mit dem Fach Musik, z.B. Gestaltung von Ton und Musik; Kooperation mit dem Fach Religion/ praktische Philosophie, z.B. zum Thema Konfliktlösung; Kooperation mit den Fremdsprachen, z.B. Dialoge gestalten		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Formen szenischer Darstellung: Pantomime, Standbilder, Dialoge vortragen Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Medienproduktion und Präsentation: Szenen mediengestützt präsentieren • Standbilder gestalten und fotografisch festhalten		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir handeln selbstständig.“ ➔ (Kleinprojekte für die Bühne planen, organisieren und durchführen)		

Jahrgangsstufe 7

7.3	Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Von Zaubertricks bis zu kuriosen Erfindungen“: Tempora, Aktiv und Passiv der Verben, Vorgangsbeschreibung	Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</i>	➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden ➤ unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten)	➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	
Texte Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>	➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten	➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</i> Kommunikationskonventionen: <i>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</i>	➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	
Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <i>Printmedien, digitale Medien</i> Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikations-</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen ➤ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene	➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	

medien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	Wahrnehmungsverhalten reflektieren	
Mögliche Lernaufgabe: Sammlung von Lieblingsrezepten, Bastelanleitungen, Experimentiergrundlagen, Zaubertricks, Spieleanleitungen usw.; Grammatikspiel entwickeln, Video zur eigenen Vorgangsbeschreibung aufnehmen Wochenplan: Wiederholung der Zeitformen und der Wortarten Stationenlernen: Satzglieder und Sätze untersuchen Material zur Binnendifferenzierung: Arbeitsheft, Kapitel 12: Grammatiktraining; ANTON-App Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Physik und Chemie zur Durchführung und Beschreibung von Experimenten und Zaubertricks		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Erstellen von Informationstexten (z.B. naturwissenschaftlicher Versuch, Zaubertrick usw.) • Mediengestützt präsentieren Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • ANTON-App zur individuellen Förderung und Binnendifferenzierung • Book-Creator zur Sammlung und Beschreibung von Zaubertricks • Kollaborativ Texte schreiben und überarbeiten, z.B. mithilfe eines Etherpads		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir handeln selbstständig.“ ➔ Selbstgesteuertes Lernen, Entwicklung eigener Spielideen, Planung und Produktion eigener Videos		

Jahrgangsstufe 7

7.4	1. Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben) 2. Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Unsere digitale Welt“: Medien untersuchen 1. Sequenz: On sein, off sein, ich sein – Auseinandersetzung mit (sozialen) Medien 2. Sequenz: Werbung macht Kinder froh und Erwachsene ebenso?! – Sachtexte und Medien untersuchen 3.	Zeitraumen: 1. Sequenz: ca. 20 Stunden 2. Sequenz: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) ➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) ➤ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, (...)) Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</i> Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>	➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten ➤ in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen ➤ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	

Kommunikation Kommunikationsformen: <i>analoge und digitale Kommunikation</i> Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</i> Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	➤ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <i>Printmedien, digitale Medien</i> Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i> Werbung in unterschiedlichen Medien	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen ➤ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen ➤ ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen ➤ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren ➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ➤ den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internetkommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) ➤ in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden	➤ eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen ➤ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen ➤ digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten ➤ Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten ➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Kooperation mit dem Fach Musik		

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Vertiefung Lesetechniken: Erarbeitung von Sachtexten (5-Schritt-Lesemethode)
- Materialgestütztes Schreiben von Informationstexten
- Medienproduktion und Präsentation (MK 4.1)
- Algorithmen erkennen (MK 6.2)

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Werbeanzeigen und Werbespots gestalten, z. B. mit IMovie
- Informationen übersichtlich ordnen und zusammenfassen, z. B. mit Mindly, KeyNote usw.
- Soziale Netzwerke untersuchen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):**Handlungsfeld „Wir handeln selbstständig.“**

- ➔ soziale Medien kriteriengeleitet beurteilen, eigene Social Media Accounts überprüfen)

Jahrgangsstufe 7			
7.5	Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Figuren, Beziehungen und Perspektiven“: Epische Texte untersuchen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) ➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)	➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <i>epische Ganzschrift</i>	➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern ➤ ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</i> Kommunikationskonventionen:	➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	

sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingen- der Kommunikation, Streitkultur		
Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommuni- kationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film)	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lese- strategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergeb- nisse grafisch darstellen ➤ den Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen	➤ eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und koopera- tive Textproduktion einsetzen
Wochenplan: Lesetagebucharbeit		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Vertiefung Lesetechniken. Beziehungen und Konflikte analysieren Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Gestaltung und/ oder Bearbeitung eines digitalen Lesetagebuchs, z.B. mit der App BookCreator		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir handeln selbstständig.“		

Jahrgangsstufe 8			
8.1	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Das Medium Zeitung – Journalistisches Berichten“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (...) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen ➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern	➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Texte Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</i>	➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten ➤ weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Kommunikation Kommunikationskonventionen: <i>sprachliche Angemessenheit,</i>	➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns (...) reflektieren und das eigene	➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen	

Sprachregister	Kommunikationsverhalten der Intention anpassen ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <i>Printmedien, digitale Medien</i> Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i> Qualität und Darstellung von Informationen: <i>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</i>	➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ➤ Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen ➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
Mögliche Lernaufgabe: Klassenzeitung; Ratgeber/ Stadtführer: Skifreizeitort; Projekt „Was gibt es Neues? Einen Klassenblog gestalten“ (vgl. Deutschbuch, S. 237) Wochenplan: Übungen zum richtigen Zitieren Stationenlernen: Vor- und Nachteile interaktiver Medien: Online-Zeitungen, soziale Netzwerke und Nachrichtenvideos Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 10: „Immer auf dem Laufenden“		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Argumentationsanalyse • richtige Zitierweise Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Arbeit mit dem E-Book „Zeitung“ • Gestaltung einer eigenen Zeitung / eines Blogs • Recherche		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung“ – Wir sind offen füreinander.		

Jahrgangsstufe 8

8.2	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Das Medium Zeitung – Berichten über Persönlichkeiten“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mitte</i> Orthografie: <i>Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</i>	➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern	➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (stilistisch Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Texte Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</i> Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>	➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</i> Kommunikationskonventionen: <i>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</i>	➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach- spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	

Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: <i>Printmedien, digitale Medien</i> Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen ➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ➤ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen	➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden ➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
Mögliche Lernaufgabe: Alltagshelden-Portfolio Wochenplan: Übungen: Richtiges Zitieren Stationenlernen: Richtige Recherche – verlässliche Quellen Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 1: „Sind das alles Helden?“		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Argumentationsanalyse • richtige Zitierweise • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren • Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden • die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen • Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Gestaltung eigener Präsentationen mit Rechercheaufträgen		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung“ – Wir sind offen füreinander. ➔ thematisch einbinden unter den Bereichen: fremde Kulturen, Migration u. ä.		

Jahrgangsstufe 8

8.3	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Diskutieren – Argumentieren – Debattieren – Jugend debattiert“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mitte</i> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <i>mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</i>	➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären ➤ gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Texte Sachtexte: <i>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</i> Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>	➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung beurteilen	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten ➤ Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen	
Kommunikation Kommunikationssituationen: <i>Diskussion, Debatte</i> Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</i> Kommunikationskonventionen: <i>sprachliche Angemessenheit,</i>	➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen wiedergeben, auch unter Nutzung eigener Notizen	➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen ergebnisorientiert beteiligen	

Sprachregister		
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i> Qualität und Darstellung von Informationen: <i>themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen ➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ➤ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen	➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
Mögliche Lernaufgabe: Vorbereitung einer Debatte zu verschiedenen Themenbereichen		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Informationen beschaffen, verarbeiten ordnen Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Recherche • Videoanalyse der eigenen Debattenbeiträge		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung“ – Wir sind offen füreinander. ➔ Umgang mit Kontroversen: Vorbereitung des Wettbewerbs „Jugend debattiert“		

Jahrgangsstufe 8			
8.4	Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Wir untersuchen einen Jugendroman“ – Erzählungen untersuchen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Textebene: <i>Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</i> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <i>Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</i>	➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) ➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standard-sprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)		➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Texte Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten Lesarten von Literatur: <i>Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</i>	➤ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. (...) Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen (...) Texten sachgerecht erläutern ➤ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und		➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern

	die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten,</i> Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns (...) reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i> Medienrezeption: <i>Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lese-strategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen ➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,	➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
Mögliche Lernaufgabe: Lesetagebuch/ Lesejournal, Lektüreschlüssel erstellen Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 11: „Tschick“		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Charakterisierung • Formen szenischer Darstellung: Standbilder, Pantomime, Dialoge vortragen • Methoden der Textanalyse: Prosa Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Gestalterische Darstellung von Inhalten (Comic, Fotostory, Kurzfilm)		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung“ – Wir sind offen füreinander. ➔ thematische Einbindung durch Auswahl der Lektüre, z. B. „Anderssein“, Homosexualität, fremde Kulturen, Migration u. ä.		

Jahrgangsstufe 8			
8.5	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Gedichte untersuchen und gestalten“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Wortebene: <i>Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</i> Satzebene: <i>Satzglieder, Satzbaupläne</i>	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort- und Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen	➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: <i>Gedichte</i>	➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern ➤ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch- bedingt) erläutern ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen</i>	➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des	➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen	

<i>Sprechsituationen, Sprechabsichten</i> Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	begründen ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i>	➤ Medien gezielt auswählen und die Art der Medienutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen ➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
Mögliche Lernaufgabe: Großstadtlyrik (Lyrik-Collage)		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Formen szenischer Darstellung: Standbilder, Pantomime, Dialoge vortragen • richtige Zitierweise • Methoden der Textanalyse: Lyrik Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Gestalterische Darstellung von Gedichten • Gedichte puzzeln		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung“ – Wir sind offen füreinander. ➔ Gedichte als Möglichkeit des persönlichen Ausdrucks		

Jahrgangsstufe 8			
8.6	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Rund um das Theater“ – Wir untersuchen ein Drama	Zeitraumen: ca. 22 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <i>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</i>	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaus-sage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Sig-nale von Beeinflussung) ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erschei-nungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsver-änderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalspra-chen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlech-tergerechte Sprache) ➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter-scheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit er-läutern	➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstra-tegien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satz-ebene) überarbeiten ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphra-sieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Ver-ständlichkeit)	
Texte <i>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten</i>	➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Ana-lyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern ➤ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kon-textinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesell-schaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespe-zifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ➤ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstella-tionen sowie relevante Figurenmerkmale und Hand-lungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte ver-mittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiede-nen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die ei-genen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwen-den und Textveränderungen begründen ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch- bedingt) erläutern ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten er-mitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positio-nen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nut-zung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen ➤ weitgehend selbstständig die Relevanz des Informations-gehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurtei-len sowie informierende, argumentierende und appella-tive Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen	

	begründen ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprech-situationen, Sprechabsichten,</i> Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur	➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussionen) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen ➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezüge begründen ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen ➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
Mögliche Lernaufgabe: Theateraufführung; Wir werden Theaterkritiker – Rezensionen Material zur Binnendifferenzierung: Cornelsen Arbeitsheft, Kapitel 9		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Formen szenischer Darstellung: Standbilder, Pantomime, Dialoge vortragen • richtige Zitierweise • Methoden der Textanalyse: Drama Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • szenische Umsetzung filmen		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung“ – Wir sind offen füreinander. ➔ Rollenübernahme, Empathie durch Formen szenischer Darstellung		

Jahrgangsstufe 9

9.1	Aufgabotyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Wir bearbeiten Konflikte in Bühnenstücken“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i>	sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen anwenden und beurteilen	eine normgerechte Zeichensetzung und Zitation realisieren	
Texte Konfiguration, Handlungs- führung und Textaufbau: <i>Drama</i> Sachtexte: <i>verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i> Textübergreifende Zusammenhänge: <i>Gattungen, Produktions- bedingungen und Rezeptionsgeschichte</i> Literarische Texte: <i>Fiktionalität, Literarizität</i>	- Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren und sie ansatzweise auch unter Einbezug des historischen Kontextes interpretieren - in altersstufengemäßen dramatischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbständig erläutern sowie unterschiedliche Formen des Dramas und deren Wirkungsweisen beschreiben	- unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte verfassen - Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen und reflektiert anwenden - literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen analysieren und interpretieren	
Kommunikation Kommunikationsrollen: <i>teilnehmend: vortragend und zu- hörend, beobachtend, moderierend</i>	mithilfe gestaltenden Sprechens literarische Texte und mithilfe szenischer Verfahren Ansätze für die eigene Textinterpretation entwickeln	Gesprächs- und Arbeitsergebnisse zu dramatischen Texten unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Textverarbeitung, Präsentationsprogramme,</i>		auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen veränderter Gestaltungsmittel beschreiben	

Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen		
Stationenlernen: z.B. zum historischen Kontext literarischer Werke		
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Geschichte, Theaterbesuch, Kinobesuch		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Methoden der Textanalyse: Drama • Verfahren prozesshaften Schreibens (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung)		
Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • szenische Umsetzung filmen, Videofunktionen nutzen		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld: „Wir übernehmen Verantwortung.“ → Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein (Projektphasen selbstständig planen, durchführen und auswerten)		

Jahrgangsstufe 9			
9.2	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Körperkult und Rollenbilder - Wir diskutieren Konflikte des Alltags“ 1. Sequenz: Diskutieren und erörtern 2. Sequenz: Strittige Themen schriftlich erörtern	Zeitraumen: ca. 24 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechter-bezogen) beurteilen	➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte Sachtexte: <i>verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i> Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>	➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen	
Kommunikation Kommunikationssituationen: <i>Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</i> Kommunikationsrollen: <i>teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend,</i>	➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen ➤ die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a.	

<i>moderierend</i> Kommunikationskonventionen: <i>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister, Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene</i>		Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</i> Qualität und Darstellung von Informationen: <i>Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</i> Meinungsbildung als medialer Prozess: <i>Interaktivität digitaler Medien</i>	➤ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Geschlechterzuschreibungen) bewerten ➤ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen	➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
Mögliche Lernaufgabe: Vorbereitung und Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“; Männer erklären, Frauen stylen sich? Kritische Untersuchung sprachlicher und medialer Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Videoclips und anderen Medienprodukten Material zur Binnendifferenzierung: Formulierungshilfen Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • eine Pro- und Kontra-Debatte durchführen • recherchieren und Quellen auswerten • Grundlagen der Rhetorik • Recherche-Techniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Recherche, Argumentationswippe (Website), Videofunktion, Mentimeter		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld: „Wir übernehmen Verantwortung.“ ➔ Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein (Projektphasen selbstständig planen, durchführen und auswerten)		

Jahrgangsstufe 9			
9.3	Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Gefühle und Stimmungen (z.B. Liebe) in lyrischen Texten reflektieren“ 1. Sequenz: Wir arbeiten gestaltend mit lyrischen Texten 2. Sequenz: Wir bearbeiten lyrische Texte vergleichend unter einem thematischen Schwerpunkt	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Textaufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ Vorträge von unterschiedlichen lyrischen Textformaten gestaltend halten ➤ sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)		
Texte Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: <i>Gedichte</i> Textübergreifende Zusammenhänge: <i>Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</i>	➤ altersstufengemäße lyrische Texte verstehen und deren Wirkungsweise erläutern ➤ gestaltend mit lyrischen Texten arbeiten und Deutungsspielräume erläutern ➤ lyrische Texte zunehmend aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motive und Themenverwandtschaft, epochaler Kontext) ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse literarischer Texte sachgerecht erläutern ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern	➤ produktionsorientierte Verfahrensweisen und kreative, schriftliche Gestaltungsmöglichkeiten im Umgang mit literarischen Texten anwenden ➤ auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte erschließen und ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten Textes verfassen ➤ sich in literarischen Gesprächen und (medialen) Präsentationen über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren ➤ bei der eigenen Textproduktion Fehler erkennen und sie mit entsprechenden Strategien korrigieren	
Kommunikation			
Medien			

Mögliche Lernaufgabe: einen Poetry Slam planen und veranstalten

Stationenlernen: Basic-Workshop Lyrik (Fachwissen und -methoden zur formalen und sprachlichen Analyse)

Material zur Binnendifferenzierung: Stationen Book-Creator

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Religion

Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- Präsentation
- Methoden des szenischen Lesens sowie der Rhetorik
- Methoden der Textanalyse: Lyrik
- Textvergleiche (aspektorientiert und linear)

Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz:

- Book-Creator, Videofunktion, Recherche, Stop Motion

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld: „Wir übernehmen Verantwortung.“

- ➔ Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein (Projektphasen selbstständig planen, durchführen und auswerten)

Jahrgangsstufe 9

9.4	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „ Sprache unter der Lupe: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik “ – Ich spreche viele Sprachen: Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen	Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Sprachebenen: <i>Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</i> Sprachgeschichte: <i>Sprachwandel, Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen</i>	➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) ➤ Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) ➤ Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden	➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte Sachtexte: <i>verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i>	➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen	

		➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
Kommunikation		
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel</i> Qualität und Darstellung von Informationen: <i>Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lese-strategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen	➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
Mögliche Lernaufgabe: Erstellen eines Lexikons zur Mehrsprachigkeit; medial gestützte Präsentation eigener Rechercheergebnisse Wochenplan: Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden Stationenlernen: Grammatiktraining – Sprache sicher anwenden Material zur Binnendifferenzierung: Arbeit an eigenen Fehlerschwerpunkten Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Politik, Geografie		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Präsentation: Eine Präsentation zu einem ausgewählten Thema planen (dabei auf alle Aspekte der Seitengestaltung und Themenvorbereitung achten) sowie den Vortrag mit der Präsentation üben		
Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Recherche, TaskCards, Präsentationsprogramme		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld: „Wir übernehmen Verantwortung.“ ➔ Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein (Projektphasen selbstständig planen, durchführen und auswerten)		

Jahrgangsstufe 9

9.5	Aufgabentyp 5 (Überarbeitendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Was will ich werden? Wir informieren uns und andere“ – Informieren, berichten, vortragen 1. Sequenz: Berufe für mich? Über die Berufswahl informieren und präsentieren 2. Sequenz: Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht	Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Kohärenz</i>		➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)	
Texte Sachtexte: <i>verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i> Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>		➤ weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ Bewerbungen – auch digital – verfassen	
Kommunikation Kommunikationssituationen: <i>Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</i>	➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende	➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren ➤ Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen	

Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	Fragestellungen formulieren ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	
Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen		➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden ➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
Mögliche Lernaufgabe: Berufsportfolio erstellen und präsentieren; Ratgeber für erfolgreiche Bewerbung verfassen Wochenplan: Die Bewerbung: Texte verständlich und grammatisch richtig formulieren Stationenlernen: Sprachtraining zu Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch Material zur Binnendifferenzierung: Formulierungshilfen Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Politik		
Medien- und Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Recherchieren, Quellen auswerten und dokumentieren Möglichkeiten zum Tablet-Einsatz: • Recherche, Präsentationsanwendung		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld: „Wir übernehmen Verantwortung.“ ➔ Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein (Projektphasen selbstständig planen, durchführen und auswerten)		

Jahrgangsstufe 10

10.1	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i> Sprachebene: <i>Sprachstile</i>	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz – und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ adressatenspezifisch, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren) ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten	
Texte Sachtexte: <i>verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i> Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>	➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten ➤ Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen ➤ die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigenen Schreibzweck beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen	

Kommunikation Kommunikationskonventionen: <i>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</i>	➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</i> Qualität und Darstellung von Informationen: <i>Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</i> Meinungsbildung als medialer Prozess: <i>Interaktivität digitaler Medien</i>	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen	➤ Texte medial umformen (Vertonung / Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
Mögliche Lernaufgabe: „Identitätsdiebstahl im Netz“ – Verfasse einen Informationstext Wochenplanarbeit / Stationenlernen: „Wer bin ich, wer bist du?“ Identitätssuche in Literatur und Film, über Hintergründe informieren		
Medien- / Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Lesestrategien anwenden • Paraphrasieren: Informationen sinngemäß wiedergeben • verantwortlich mit persönlichen Daten umgehen • Cyberkriminalität erkennen		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir vertreten unsere Standpunkte.“ ➔ eigene Positionen fair kommunizieren		

Jahrgangsstufe 10			
10.2	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Dichten für eine bessere Welt - Politische Lyrik interpretieren“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern	➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (v.a. beim Zitieren)	
Texte Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: <i>Gedichte</i> Textübergreifende Zusammenhänge: <i>Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</i> Literarische Texte: <i>Fiktionalität, Literarizität</i>	➤ Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biographischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern ➤ literarischen Texte (Gedichte) aspektgeleitet miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft)	➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe erläutern	
Kommunikation			
Medien Medienrezeption: <i>Audiovisuelle Texte</i>	➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen ➤ audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	
Mögliche Lernaufgabe: „Worte, die etwas bewegen wollen“ – Engagierte Lyrik aus verschiedenen Epochen interpretieren			
Wochenplan/ Stationenlernen: Texte, Musik, Bild, Songs und Gedichte interpretieren und vergleichen			
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Epochencollage in Kunst und Musik, Teilnahme am Poetry Slam			
Medien- / Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • ein Gedicht mit dem Fragestern interpretieren			
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir vertreten unsere Standpunkte.“			

Jahrgangsstufe 10

10.3	Aufgabentyp 3 (Argumentierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern“ 1. Sequenz: Klimaschutz: Was können wir tun? – Das Pro und Kontra diskutieren 2. Sequenz: Brauchen wir mehr Videoüberwachung? – Strittige Themen schriftlich erörtern	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorischen Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)	➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen	
Texte Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalischen Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>		➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten ➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen	
Kommunikation Kommunikationssituation: <i>formalisierte Diskussionsform (Debatte, Podiumsdiskussion)</i> Kommunikationsrollen: <i>teilnehmend, beobachtende, moderierend</i> <i>Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebenen</i>	➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebenen unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern	➤ dem Diskussionsstand angemessen eigene Redebeiträge formulieren ➤ Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen	

Kommunikationskonventionen: <i>sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</i>		
Medien Medien als Hilfsmittel: <i>Informationsmedien</i>	➤ Die Qualität verschiedener Quellen prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	➤ selbstständig unterschiedliche Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
Mögliche Lernaufgabe: eine Podiumsdiskussion vorbereiten und durchführen		
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Besuch eines Debattierclubs		
Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Scheinargumente erkennen und kontern/ Fake News erkennen und widerlegen • eine Debatte durchführen, am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teilnehmen		
Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum): Handlungsfeld „Wir vertreten unsere Standpunkte.“ ➔ Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“		

Jahrgangsstufe 10

10.4	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen/ -romane untersuchen“	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache Strukturen in Texten: <i>Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</i>	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorischen Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern ➤ stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen	
Texte Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: <i>Roman, Erzählung</i>	➤ in literarischen Texten das Thema bestimmen und (auch unter Berücksichtigung des Epochenbezugs) schlüssige Deutungen entwickeln ➤ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern ➤ literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft) ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen (Graphic Novel) und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt und Gestaltungsweise im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	➤ eigenen Schreibzeile benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und bearbeiten	
Kommunikation			
Medien			
Mögliche Lernaufgabe: einen BookTube-Beitrag gestalten, eine Literaturverfilmung untersuchen Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: künstlerische Gestaltung einer Kriminalgeschichte, eine Theateraufführung besuchen			

Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum):

- angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld „Wir vertreten unsere Standpunkte.“

Jahrgangsstufe 10

10.5	Aufgabentyp 2 (Informierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Sprachbewusstsein schaffen – sprachliche Wertung und Sprachwandel untersuchen“	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <i>Sprachgeschichte:</i> <i>Sprachwandel</i>	➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern ➤ Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern	➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen	
Texte <i>Sachtexte:</i> <i>verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</i>	➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen ➤ weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibzeile beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen	
Kommunikation			
Medien <i>Qualität und Darstellung von Informationen:</i> <i>Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</i>	➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	➤ Grundregeln korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren	
Mögliche Lernaufgabe: einen Reader zu Aspekten des Sprachwandels erstellen (z. B mit Hilfe von Book Creator)			
Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen • einen Text bildungs- und fachsprachlich überarbeiten			

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):
Handlungsfeld „Wir vertreten unsere Standpunkte.“
→ mit Sprache sensibel umgehen

Jahrgangsstufe 10

10.6	Aufgabentyp 4a (Analysierendes Schreiben) oder Aufgabentyp 6 (Produktionsorientiertes Schreiben)	Thema des Unterrichtsvorhabens: „Bertolt Brecht – einen Autor kennenlernen und seine Parabeln interpretieren“	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <i>Strukturen in Texten:</i> Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel	➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorischen Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern	➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen	
Texte <i>Konfiguration, Handlungsführung, Textaufbau:</i> Kurze epische Texte	➤ literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen	➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Kommunikation			
Medien <i>Medien als Hilfsmittel:</i> Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte	➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ➤ Mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen ➤ zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden	➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben ➤ rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen	
Mögliche Lernaufgabe: eine digitale Pinnwand zu Bertolt Brecht erstellen			
Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten und außerschulischen Lernen: Bibliotheksbesuch, Besuch einer Theatervorstellung			
Medien-/ Methodenkompetenzen (nach Methoden-/ Spiralcurriculum): • im Internet und in der Bibliothek recherchieren • ein Referat mit Folien und Handout präsentieren • Medienprodukte planen und präsentieren • digitale Werkzeuge kennen und einsetzen • Informationsrecherchen durchführen • themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern			

- Standards der Quellenangaben kennen

Sozialkompetenzen (nach Sozialcurriculum):

Handlungsfeld „Wir vertreten unsere Standpunkte.“

2.1.3 Methodencurriculum

Methodencurriculum Deutsch – Ausarbeitung der methodischen Inhalte

(Hinweis: Zu allen Kompetenzen befinden sich ausgearbeitete Materialien im Materialbestand der Fachschaft)

Klasse 5		
	Präsentation	▪ Einführung in die Grundlagen des Präsentierens
	Textüberarbeitung (Methoden der Textüberarbeitung)	▪ Schreibkonferenzen mit Verbesserungstipps und positiver Kritik durchführen
	Brief	▪ Briefkopf, Anrede, formale Gestaltung, Grußformel ▪ Inhalte richtig auswählen ▪ Briefumschläge gestalten
	Einführung in die Benutzung des Wörterbuches	▪ Aufbau und Funktion eines Wörterbuches nachvollziehen und verstehen ▪ das Wörterbuch als Hilfe und Nachschlagewerk für die Rechtschreibung gezielt für eigene Schreibprodukte einsetzen ▪ Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen von Wörterbüchern beschreiben
	Einführung in die Arbeit mit dem Rechtschreibportfolio	▪ Einführung in das selbstständige Arbeiten mit Rechtschreibstrategien
	Informationen beschaffen, erarbeiten und ordnen	▪ Texte markieren und die Informationen in Cluster anordnen ▪ Flussdiagramme erstellen
	Informationen verarbeiten: Steckbriefe, Beschreibungen	▪ Objekte genau betrachten und beschreiben ▪ einen Schreibplan erstellen (Reihenfolge der Beschreibung planen) ▪ sachliche Sprache verwenden ▪ Beschreibungen überarbeiten und kontrollieren (Reihenfolge und Genauigkeit, Sprache, Tempus und Rechtschreibung kontrollieren)
Klasse 6		
	Präsentation (Buchvorstellungen)	▪ ein Buch nach Kriterien auswählen ▪ Visualisierungsmaterial (Steckbrief, Folie) für die Vorstellung vorbereiten ▪ Inhalt des Buches zusammenfassen ▪ eine spannende/ geeignete Textstelle aussuchen

		▪ den Vortrag üben ▪ Karteikarten zur Präsentation vorbereiten ▪ ansprechendes Lesen üben
	Präsentation (Kurzvortrag halten)	▪ einen Kurzvortrag zu einem ausgewählten Thema (z. B. zu einem Sachtextthema) planen ▪ Informationen recherchieren und auf Richtigkeit überprüfen ▪ Visualisierungsmaterial erstellen ▪ Karteikarten für den Vortrag vorbereiten ▪ den Vortrag üben
	Umgang mit Sachtexten (Ermittlung und Verwendung von Schlüsselbegriffen)	▪ Lesetechniken anwenden ▪ Sachtexte markieren und mit Randbemerkungen zu versehen ▪ Einzelne Aussagen erklären ▪ Aufbau und Inhalt erfassen/ Sinnabschnitte einteilen ▪ Kernsätze und Schlüsselbegriffe ermitteln ▪ Fachbegriffe erklären ▪ Grafiken, Schaubilder und Tabellen untersuchen
	Textüberarbeitung (Methoden der Textüberarbeitung)	▪ Schreibkonferenz mit positiver Kritik und differenzierten Verbesserungstipps zu Formulierung, Sprachstil, Rechtschreibung, Inhalten, Kriterien der entsprechenden Textart
	Lesetechniken	▪ 5-Schritt-Lesemethode
	Sachlich informieren/ beschreiben	▪ Berichte untersuchen ▪ Berichte planen, strukturieren und verfassen (W-Fragen)
	Lesetagebuch	▪ Einführung in die Arbeit mit einem Lesetagebuch
Klasse 7		
	Lesetechniken	▪ Lesetechniken zur Sachtexterarbeitung vertiefen
	Informationsverarbeitung (Mindmap/ Schaubilder)	▪ eine Mindmap zu einem anspruchsvollen Thema erstellen
	Präsentation (Mediengestützt Präsentieren = Bildschirmpräsentation)	▪ Grundlagen der Bildschirmpräsentation festigen (einfache Grundregeln der Seitengestaltung)
	Präsentation: (Kurzreferat/ -vortrag)	▪ die Gliederung eines Vortrags erstellen ➤ <i>Einleitung</i> (Warum ist das Thema interessant?) ➤ <i>Hauptteil</i> (die wichtigsten Fakten, Fachbegriffe erklären, Besonderheiten des Themas erläutern) ➤ <i>Schluss</i> (das Wichtigste zusammenfassen, Zuhörern Fragen stellen)

		▪ eine OHP-Folie oder ein Tafelbild gestalten ▪ Bilder oder Anschauungsmaterial gestalten
Klasse 8		
	Argumentationsanalyse	▪ Struktur einer Argumentation untersuchen (These, Argument, Beleg/ Beispiel) ▪ Gewichtung von Argumenten erkennen ▪ Argumentationen bewerten ▪ eigene Argumentationen schreiben
	Charakterisierung	▪ eine literarische Figur charakterisieren ▪ alle wichtigen Elemente aufnehmen (Äußerlichkeiten, besondere Eigenschaften und Verhalten) ▪ Bezug zu zentralen Textstellen nehmen, in denen wichtige Eigenschaften der Figur zum Ausdruck kommen ▪ Gliederung einer Charakterisierung untersuchen
	Formen szenischer Darstellung	▪ Pantomime, Standbilder bauen, Dialoge vortragen
	Bewerbungsschreiben	▪ Formalia ▪ Anschreiben adressatengerecht verfassen ▪ Lebenslauf erstellen
	Zitieren lernen	▪ Funktion und Einsatz direkter und indirekter Zitate
Klasse 9		
	Präsentation (PowerPoint)	▪ eine PowerPoint Präsentation zu einem ausgewählten Thema planen (dabei auf alle Aspekte der Seitengestaltung und Themenvorbereitung achten) ▪ den Vortrag mit der Präsentation üben
	Recherchieren	▪ Recherchetechniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen
	Grundlagen der Rhetorik	▪ Redestrategien, Redekonstellationen und Redesituationen beachten
	Methoden der Textanalyse	▪ Drama ▪ Lyrik ▪ Prosa
	Strategien des Textverstehens	▪ überfliegend ▪ selektiv ▪ kursorisch ▪ navigierend
	Verfahren prozesshaften	▪ Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung,

	Schreibens	Stoffsammlung
	Textvergleiche	▪ aspektorientierte Verfahren ▪ lineare Verfahren
Klasse 10		
	Präsentation (digitale Pinnwand)	▪ eine digitale Pinnwand zu einem ausgewählten Thema erstellen
	Recherchieren	▪ Recherchetechniken mit neuen Medien zu ausgewählten Themen einsetzen und kritisch bewerten ▪ Informationen im Internet recherchieren, Suchergebnisse auswerten, vergleichen und beurteilen
	Grundlagen der Rhetorik	▪ vertiefende Anwendung
	Methoden der Textanalyse	▪ Lyrik ▪ Prosa ▪ Sachtext ▪ Drama (<i>kursorisch</i>)
	Strategien des Textverstehens	▪ Strategien des vertiefenden Textverstehens ▪ erweiterte Verfahren des Textvergleichs (primär aspektorientiert)
	Texterstellung und -überarbeitung	▪ verschiedene Textformen sachgerecht konzipieren, verfassen, überarbeiten und darstellen (z. B. Erstellung eines Schreibplans, Anwendung von Checklisten)

2.2 LRS – schulinternes Umsetzungskonzept des LRS-Erlasses

2.2.1 Förderkonzept für Lese- und Rechtschreibschwäche am Gymnasium Remigianum

Richtiges Schreiben und flüssiges Lesen sind Schlüsselqualifikationen, die nicht nur in der Schule, sondern in allen Bereichen des Lebens eine große Bedeutung haben.

Das Förderkonzept des Gymnasiums Remigianum soll Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten beim Lesen oder richtig Schreiben unterstützen ihre Probleme zu bewältigen. Grundlage des Förderkonzeptes ist der „Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen“ (RdErl. d. MK v. 4.10.2005)

Im Rahmen des Deutschunterrichts im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 erfolgt eine erste Diagnose der Lese- und Rechtschreibleistung auf Grundlage des Duisburger Sprachstandtests und ausgewählter Schreibprodukte sowie allgemeiner Unterrichtsbeobachtungen durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer. Bei Auffälligkeiten oder Schwierigkeiten werden die entsprechenden Schülerinnen und Schüler im Rahmen der im 2. Halbjahr einsetzenden Förder-/ Förderkurse einem Deutsch-Förderkurs zugewiesen. In Absprache mit den LRS-Beauftragten wird mit Hilfe der Konzeptfehleranalyse (nach Reuter-Liehr) ggf. eine LRS festgestellt, wodurch eine Aufnahme in den LRS-Förderkurs veranlasst und eine Dokumentationsmappe angelegt wird.

Im Rahmen des Förderkurses werden mit wissenschaftlich entwickelten Materialien die Lese- und Rechtschreibstrategien differenziert gefördert, wobei immer wieder eine Analyse und Überprüfung der Fehlerschwerpunkte stattfindet.

In der Regel ist das Auftreten von LRS temporär, daher findet ab der Klasse 6 eine Förderung in Förderkursen nicht mehr statt. Sollte weiterhin eine LRS bestehen, wird im Rahmen des Deutschunterrichts eine individuelle und differenzierte Förderung vorgenommen und von den LRS-Beauftragten dokumentiert.

2.2.2 Nachteilsausgleich

In Absprache mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern schlägt der Deutschlehrer oder die Deutschlehrerin vor, ob und in welcher Form ein Nachteilsausgleich sinnvoll ist. Im Rahmen einer Klassenkonferenz wird abgestimmt, ob ein Antrag diesbezüglich an die Schulleitung gestellt werden soll. Bei Zustimmung der Schulleitung wird der Nachteilsausgleich verbindlich für alle Fächer für ein Schuljahr festgelegt. Ein Nachteilsausgleich kann eine Verlängerung der Bearbeitungszeit einer Klassenarbeit, ein anderes Textformat oder Ähnliches sein. Die Rechtschreibleistung darf nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten in den Fächern mit einbezogen werden.

Sek II: In der Oberstufe kann ein Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit LRS nur in Form einer Verlängerung der Bearbeitungszeit stattfinden. Hierzu muss ein Antrag an die Schulleitung gestellt werden.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, **selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten** zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe **Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen** der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete **Problemstellungen** bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung **ist kompetenzorientiert** angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen **kompetenten Umgang mit Medien**. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das **selbstständige Lernen** und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die **Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen** und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren **regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen**.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden **fächerübergreifende Aspekte** berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, **Orthografie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden**. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. **Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung** – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. **Eine Förderung der Schreibkompetenz** steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und **die Reflexion des eigenen Schreibprozesses** stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, **kommunikative Kontexte** zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der **Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert** ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die **Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler** sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
7. **Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen** nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
8. Durch die **Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben** wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die **Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen** (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch **das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit** der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.4.1 Schriftliche Arbeiten/ Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/ Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Klassenarbeiten werden mit Kompetenzrastern vorbereitet (siehe Beispiel).

Abb.1: Beispiel für Kompetenzraster

KOMPETENZRASTER – KLASSE 5

Name: _____

Thema: _____

Kompetenzen	Teilkompetenzen	Deine Selbsteinschätzung				Übungsmöglichkeiten / Aufgaben	Klassenarbeit			
										
Ich kann Gedichte inhaltlich erschließen.	Ich kann das Thema eines Gedichtes benennen.					Deutschbuch S. 160 Nr. 1 (unten) Deutschbuch S. 163 Nr. 2b Deutschbuch S. 163 Nr. 3 Deutschbuch S. 165 Nr. 1 Station 1				
	Ich kann die Stimmung eines Gedichtes beschreiben.									
Ich kann Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler Mittel untersuchen.	Ich kann wichtige Formmerkmale der Lyrik (Strophe, Vers, Reim) benennen.					Deutschbuch S. 160 Nr. 1 (oben) Deutschbuch S. 160 Nr. 3a Deutschbuch S. 160 Nr. 2a (unten) Deutschbuch S. 161 Nr. 2 Deutschbuch S. 161 Nr. 3 Merkkasten S. 162 Deutschbuch S. 164 Nr. 4 Station 2 und 3				
	Ich kann Paarreim, Kreuzreim und umarmenden Reim voneinander unterscheiden.									
	Ich kann einen Einleitungssatz formulieren.									
	Ich kann das Versmaß (Jambus, Trochäus,) bestimmen.									
Ich kann Gedichte unter Berücksichtigung einfacher sprachlicher Mittel untersuchen.	Ich kann sprachliche Bilder in Gedichten erkennen: ➤ Vergleich, ➤ Metapher, ➤ Personifikation.					Station 4 Wissen und Können Untersuche die folgenden sprachlichen Bilder:				
	Ich kann sprachliche Bilder inhaltlich entschlüsseln.					Die Vögel zwitschern, die Mücken tanzen im Sonnenschein.				
	Ich kann die Wirkung der sprachlichen Bilder erklären.					Die Vögel wie von Wolken getragen sich in die Lüfte erheben.				
	Ich kann selbst bildhafte Gedichte schreiben.					Der Regen fließt in Strömen.				
Ich kann Gedichte vortragen.	Ich kann den Text für einen Vortrag markieren.					Deutschbuch S. 164 Nr. 6 Merkkasten S. 164 / S. 165 Deutschbuch S. 165 Nr. 3 Deutschbuch S. 169 oder 170 Wahlstation				
	Ich kann den Text ausdrucksvoll, ggf. auswendig, vortragen.									

Klassenarbeiten/ schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass im Unterricht die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/ schriftlichen Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Korrektur von Klassenarbeiten:

Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Erwartungshorizontes auszuwerten.

Alternative Formen der Klassenarbeit:

- Einmal im Schuljahr stehen das Lesetagebuch/ Portfolio oder eine mündliche Prüfung als alternative Form der Leistungsüberprüfung als Möglichkeit zur Verfügung. Die Entscheidung trifft der Fachlehrer, die Fachlehrerin mit Blick auf die Lerngruppe und die pädagogischen und fachlichen Rahmenbedingungen. Davon ausgeschlossen ist die 10. Jahrgangsstufe.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1 Std.
6	6	1 Std.
7	5	1-2 Std.
8	4	1-2 Std.
9	4	2 Std.
10	3	2 Std.

Für die Jahrgangsstufe 8 ist die Lernstandserhebung einzuplanen.

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab.

In der Klasse 10 erfolgt die Durchführung der ZAP. Deswegen erfolgt eine Reduzierung der Klassenarbeiten von 4 auf 3.

2.4.2 Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Die Note der sonstigen Mitarbeit fließt zu gleichen Teilen wie die Note der Klassenarbeit in die Gesamtnote ein. Dabei wird allerdings unter Berücksichtigung pädagogischer Erwägungen auf ein strenges arithmetisches Mittel verzichtet.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. *Beiträge zum Unterrichtsgespräch*

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. *Präsentationen, Referate*

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- Teamfähigkeit

3. *Protokolle*

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit

- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

4. *Projektarbeit*

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

5. *schriftliche Übungen (max. 20 Min. Arbeitsphase)*

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) nach standardisierten Vorgaben der Schule Lern- und Fördergespräche. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Gemäß Schulbeschluss wird das Tablet in der Jahrgangsstufe 5.2 bis zur Jahrgangsstufe 10 im Unterricht als Lehr- und Lernmittel eingesetzt. Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen Verlag (als Print-Version und als E-Book) entschieden.

Über die zu lesenden Ganzschriften entscheidet die unterrichtende Lehrkraft in Absprache mit den Deutsch-Lehrkräften der Jahrgangsstufe. Weitere Medien und Materialien werden bedarfsorientiert in den Unterricht integriert. Zum Beispiel kann die Fachlehrkraft in Absprache mit der Elternschaft über die Anschaffung eines Arbeitsheftes (z.B. Arbeitsheft zum Deutschbuch Cornelsen) zur Binnendifferenzierung entscheiden. Darüber hinaus werden alle weiteren Lehr- und Lernmaterialien auf der digitalen Plattform Logineo LMS bereitgestellt. Arbeitsblätter dürfen digital auf dem Tablet bearbeitet werden. Längere Texte werden im Hinblick auf die zu vertiefende Schreibkompetenz und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten nach wie vor im Heft verfasst.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen, vor die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene Fächer gestellt werden, hat sich die Fachgruppe vorgenommen, durch einen Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fächer zu einer Abstimmung im Hinblick auf grundlegende Kriterien zur Bewertung von Schülerprodukten zu gelangen.

An unterschiedlichen Punkten im Lehrplan bietet sich ein fächerübergreifendes Arbeiten an

Möglichkeiten:

- **Gedichte gestalten, verstehen und interpretieren (Jahrgangsstufen 5, 6, 9):** Musik (musikalische Untermalung) und Kunst (Farbwirkungen und Farbfunktionen, Collagen erstellen), Religion und Philosophie (Gefühle und Stimmungen reflektieren)
- **Sachtextanalyse (Jahrgangsstufen 5, 6):** Geschichte, Biologie
- **Aktiv/ Passiv, Vorgangsbeschreibungen (Jahrgangsstufe 7):** Biologie, Chemie und Physik (Durchführung und Beschreibung von Experimenten)
- **Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht (Jahrgangsstufen 9/10):** Politik (Bewerbungen schreiben, Praktikumsmappe erstellen)
- **Balladen gestalten (Jahrgangsstufe 7):** Kunst (Comcis erstellen)
- **Argumentieren und debattieren (Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 8, 9 und 10):** Politik (Durchführung von Diskussionen/ Debatten)
- **Heldengeschichten untersuchen (Jahrgangsstufe 6):** Geschichte (Antike Helden) und Religion (Heiligenerzählungen)
- **Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten untersuchen (Jahrgangsstufe 9):** Geografie, Politik und Fremdsprachen
- **Konflikte und Figuren in dramatischen Texten untersuchen (Jahrgangsstufen 7, 8, 9):** Kunst (Bühnenbilder und Theaterplakate erstellen), Musik (Ton und musikalische Untermalung gestalten), Religion und Philosophie (Umgang mit Konflikten, Konfliktlösungen), Fremdsprachen (Dialoge gestalten)
- **Politische Lyrik interpretieren (Jahrgangsstufe 10):** Kunst (Epochencollagen erstellen)
- **Kriminalerzählungen und -romane untersuchen (Jahrgangsstufe 10):** Kunst (künstlerische Gestaltung einer Kriminalgeschichte)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, eigener parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen, für die die Schulleitung in Aussicht gestellt hat, Stunden zur Verfügung zu stellen.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Genaue Evaluationsinstrumente und Durchführungsintervalle:

- Schriftliche Evaluation des Curriculums am Schuljahresende mit der Sammlung der Unterrichtsverteilungswünsche. Die Besprechung und die Diskussion der Evaluationsergebnisse erfolgt auf der ersten Fachschaftskonferenz im folgenden Schuljahr.

Qualitätssicherungsinstrumente:

- Auswertung der Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8. Gemeinsames Verfassen der schriftlichen Stellungnahme durch alle beteiligten Lehrkräfte. Ergebnisse und Konsequenzen werden als Vorschläge auf der folgenden Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert.
- Jahrgangsstufenteam-Besprechungen am letzten Schultag vor den Sommerferien.
 - Absprache der Reihenabfolge
 - gemeinsame Klassenarbeiten
 - fächerübergreifende oder klassenübergreifende Projekte
 - Nutzung der Bestandsmaterialien (z. B. Lektüren im Klassensatz, Duden)
 - Materialaustausch
 - Einsatz von Wochenplänen, Kompetenzrastern, Lernaufgaben, Segelstunden
 - mögliche Ausflüge/ Exkursionen

Vorlage:

Jahrgangsstufenteambesprechungen **der Fachschaft Deutsch**

Folgende Punkte sollten in den Jahrgangsstufenteamtreffen der Fachschaft Deutsch besprochen werden:

- Absprache Reihenabfolge
- gemeinsame Klassenarbeiten, Termine zentrale Prüfungen
- Nutzung der Bestandsmaterialien
 - z. B. Lektüren im Klassensatz (*Emil und die Detektive*, *Sachbuch Halley*, *Hünen*, *Hinkelsteine*, *Der Sprachabschneider*)
 - Umgang mit dem Duden (ev. Duden neu verteilen, dem Fremdwörterbuch, Wörterbuch „Deutsch als Fremdsprache“)
- Materialaustausch (Sichtung der Jahrgangsstufenmaterialien)
- Einsatz von Wochenplänen, Kompetenzrastern, Lernaufgaben, Segelstunden
- fächerübergreifende oder klassenübergreifende Projekte
- mögliche Ausflüge/ Exkursionen

Klasse	Reihenabfolge	Gemeinsame Klassenarbeiten, zentrale Prüfungen	Einsatz von Bestandsmaterial	Materialvorschläge	Kompetenzraster, Wochenpläne etc.	Projekte, Exkursionen	Team:

